



Newsletter

Universität Erfurt

Forschungszentrum Gotha

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361 | 737-1712

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de

TEL +49(0)361 | 737-5562

bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

A U S G A B E 4 | 2 0 1 5

I. Aktuelles

Öffnungszeiten der FBG zum Jahreswechsel

Die Forschungsbibliothek Gotha ist vom 23. Dezember 2015, 18.00 Uhr, bis 2. Januar 2016 geschlossen und steht ihren Nutzern ab 4. Januar 2016 zu den bekannten Öffnungszeiten wieder zur Verfügung.

Es geht weiter: Das Herzog Ernst Stipendienprogramm (HES)

Dank der Verlängerung im Sommer dieses Jahres konnte das Herzog Ernst Stipendien Programm im Herbst erneut ausgeschrieben werden. Die zahlreichen Bewerbungen kamen aus 16 Ländern und umfassten erneut eine Fülle von Themen, die von frühneuzeitlichen Herbarien bis hin zu Fragen der Produktion des Gothaer Perthesverlags im Kalten Krieg reichten. Die Auswahl fiel der Kommission angesichts der Fülle an ausgezeichneten Anträgen nicht leicht. Am Ende wurden 26 Stipendien für das Jahr 2016 an herausragende NachwuchswissenschaftlerInnen vergeben. Anknüpfend an die mit der neuen Laufzeit erfolgte Neuprofilierung des Programms, das nun auch deutlicher und prononcierter mit den am Forschungszentrum Gotha bearbeiteten Themen verknüpft ist, wurden in diesem Jahr erstmals ein Explorationsstipendium, für eine erst am Anfang stehende Promotion, sowie je zwei Profil- und je zwei Objektstipendien vergeben. FBG und FZG freuen sich schon jetzt auf die neuen StipendiatInnen, die ab Februar 2016 bei uns forschen und arbeiten werden.

60 Mio EURO für die Grundsanierung von Schloss Friedenstein

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat im November 30 Mio. EURO für die Grundsanierung des Schlosses Friedenstein bewilligt. Voraussetzung für die Sonderförderung ist jedoch, dass das

Land Thüringen den Betrag in derselben Höhe gegenfinanziert. Diese Entscheidung durch den Thüringer Landtag soll in den nächsten Wochen erfolgen. Die Sanierungsmaßnahmen sollen sich über einen Zeitraum von zehn Jahren, beginnend im nächsten Jahr, erstrecken.

II. Veranstaltungen

Internationale Tagung zu den Anthropologien der Frühen Neuzeit

Vom 16. bis 18. März 2016 findet an der FBG die von Sascha Salatowsky (Gotha) und Wilhelm Schmidt-Biggemann (Berlin) organisierte Tagung „De homine. Anthropologien der Frühen Neuzeit“ statt. Die Tagung soll aus wissenschaftshistorischer Sicht gezielt nach der Genese der Anthropologie und ihren Inhalten fragen, die als neue wissenschaftliche Disziplin in den 1590er Jahren aus den universitären Curricula der Philosophie, Theologie und Medizin entstanden ist. Besonderes Interesse verdient hierbei das Konfliktpotential zwischen den genannten Disziplinen im Blick auf die Deutungshoheit über den Menschen.

III. Rückblick

Tagung „Bürger Künste Wissenschaft. Citizen Science in Kultur und Geisteswissenschaften“

Vom 21. bis 23. September 2015 fand an der Universität Erfurt unter Leitung von Kristin Oswald (Kulturmanagement Network) und René Smolarski (FZG/Universität Erfurt) – unterstützt und gefördert durch die Ernst-Abbe-Stiftung Jena, die Universität Erfurt, die FBG, GEWISS, die Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) und die Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt – die Tagung „Bürger Künste Wissenschaft – Citizen Science in Kultur und Geisteswissenschaften“ statt. Diese widmete sich den Potentialen, Erfahrungen aber auch Gefahren der unter dem Schlagwort Citizen Science vorangetriebenen Veränderungen in der Wissenschaftslandschaft, insbesondere in den Geisteswissen-

schaften und im Kulturbereich. Dabei standen unter anderem Fragen nach den Strukturen des heutigen Wissenschaftssystems, zur Wissenschaftskommunikation, zu Open Data oder hinsichtlich der Einbeziehung von Hobby- und Laienforschern – über die reine Datensammlung hinaus – und deren Weiterbildung im Mittelpunkt. In vier Panels und einem Barcamp wurden verschiedene Perspektiven dieses Themas vorgestellt und diskutiert. Das Thema selbst stieß auf ein großes und disziplinübergreifendes Interesse, was wohl vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Einbeziehung von „Laien“ in die wissenschaftliche Arbeit in vielen geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wie der Archäologie, der Geschichtswissenschaft sowie der Regionalforschung, kein prinzipielles Novum darstellt, sondern – wie in einigen der Beiträge deutlich gezeigt wurde – schon einige diesbezüglich Projekte laufen. Es stellte sich aber heraus, dass es noch immer an interdisziplinärem und umfassendem Austausch zwischen Wissenschaftlern, Bürgern und entsprechend aktiven Vereinen fehlt. Zudem seien nach wie vor auf beiden Seiten große Vorbehalte zu überwinden, um das bürgerliche Engagement weitreichender als bisher für die professionelle Wissenschaft nutzbar zu machen. Dies setzt aber, wie die Referenten der Tagung einhellig betonten, voraus, dass man die Arbeit von Ehrenamtlichen und Bürgerforschern nicht als bloße Hilfsarbeit für die akademische Wissenschaft begreift, sondern sie auf Augenhöhe wahrnimmt. Eine Öffnung, Umstrukturierung und ein prinzipielles Umdenken in der institutionalisierten Wissenschaft sei hierfür jedoch unumgänglich, zumal der Druck auf die Wissenschaft von Seiten der Öffentlichkeit aber auch der Fördergeber weiter wachsen werde.

Workshop „Militärisches Wissen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert“

Die bislang kaum erforschte Beziehung zwischen Militär und Wissen näher auszuleuchten, war das Ziel eines am 24. und 25. September 2015 im Rahmen des Erfurter Promotions- und Postdoktorandenprogramms (EPPP) „Wissensgeschichte der Neuzeit“ am FZG durchgeführten Workshops, bei dem überwiegend jüngere Historikerinnen und Historiker ihre aktuellen Forschungen zur Diskussion stellten. Dabei wurde ein breites Spektrum militärbezogener Wissensformationen in den Blick genommen, von der (Aus-) Bildung und dem normativen Wissen von Soldaten und Offizieren über die Entstehung eines eigenständigen „militärischen“ Spezialwissens auf dem Gebiet von Verwaltung, Recht und Seelsorge bis hin zu technologischen Wissenskonfigurationen wie dem Festungsbau und der militärischen Kartographie. Als roter Faden der insgesamt neun Referate, deren zeitlicher Rahmen dem Zuschnitt des Programms entsprechend vom 16. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg reichte, erwies sich der allen gemeinsame praxeologische Zugang, der die handelnden Akteure in den Mittelpunkt stellte und es damit erlaubte,

auch zeitlich weit auseinanderliegende Entwicklungen miteinander in Beziehung zu setzen.

Internationale Tagung „Bekennen und Bekenntnis“

Vom 30. September bis zum 2. Oktober 2015 veranstaltete Daniel Gehrt (FBG) zusammen mit Stefan Michel (SAW Leipzig) die internationale und interdisziplinäre Tagung „Bekennen und Bekenntnis im Kontext der Wittenberger Reformation“ auf Schloss Friedenstern. Neben neuen Betrachtungen zu Luthers und Melancthons Verständnis von Bekennen und Bekenntnis sowie über den langen Weg zum Konkordienbuch 1580 wurde auch die Bekenntnisbildung in der zweiten und dritten Generation der Reformation sowie die Wirkungen und Rezeption der Bekenntnisse im deutschen Luther bis ins 19. Jahrhundert hinein in den Blick genommen. Der interkonfessionelle Vergleich wurde durch Beiträge zur römisch-katholischen und reformierten Kirche gewährleistet. Weitere Zugänge zum Thema boten Vorträge zur Medien-, Kunst- und Reichsgeschichte. Zusätzliche Perspektiven werden in den ergänzenden Beiträgen für den geplanten Sammelband in der Reihe der Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz eröffnet. Traditionsgemäß wurde auch bei dieser Tagung den Teilnehmern eine Führung durch die historischen Räume der Bibliothek mit einer Präsentation themenrelevanter Handschriften und Alten Drucken angeboten. Die Tagung wurde vom Freistaat Thüringen und dem Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V. unterstützt.

Internationale Tagung „Deutsche Pornographie in der Aufklärung“

Auf Einladung des FZG haben 20 Geisteswissenschaftler aus dem In- und Ausland vom 21. bis 23. Oktober im Rahmen einer von Martin Mulsow und Dirk Sangmeister konzipierten Tagung auf Schloss Friedenstern über „Deutsche Pornographie in der Aufklärung“ referiert und diskutiert. In den Blick genommen wurden zumeist rare, seit langem vergessene und von der Germanistik bis dato vorsätzlich ignorierte Texte, die vor allem die Körper, mitunter aber auch die Köpfe der Leser angeregt haben dürften. Die Ergebnisse der Tagung werden nun zu einem Konferenzband gebündelt, der 2017 erscheinen soll.

Sammlung Perthes – Bilanz der 6. Gothaer Kartenwochen

Mit über 3.700 Besuchern ist die gemeinsam von FBG und FZG veranstaltete Veranstaltungsreihe der „Gothaer Kartenwochen“, die in diesem Jahr zum 6. Mal stattfand, am 22. November zu Ende gegangen. Die von Alwine Glanz (Gotha) konzipierte Ausstellung „Die Welt in der Hand – 12 Kapitel zur Geschichte des Stieler Hand-Atlas“ und sechs Veranstaltungen fanden große Resonanz. Einer der Höhepunkte war der Tag der offenen Tür, zu dem mehr als 500 Gäste die

neuen Räume der FBG im Perthes-Forum besichtigen konnten.

Der Dank der Organisatoren der diesjährigen Kartenwochen gilt vor allem den Förderern und Unterstützern: dem Freundeskreis der FBG e.V., der Kulturstiftung der Länder, der Stiftung Schloss Friedenstein und Stephan Justus Perthes.

Im Oktober 2016 öffnen die „7. Gothaer Kartenwochen“ die Werkstatt der Kartographie und nehmen mit Bruno Hassenstein das Werk eines bedeutenden, aber weitgehend vergessenen Kartographen des Perthes Verlages in den Blick.

Alumnitreffen der Herzog Ernstler

Vor einigen Wochen fand das zweite Alumnitreffen des Herzog Ernst Stipendienprogramms zum Thema „Towards a global history of knowledge“ statt. Fünfzehn Personen waren gekommen, ehemalige und aktuelle StipendiatInnen, DoktorandInnen und Post-Docs, um mit unserem Gast aus Paris, Kapil Raj von der École des Hautes Études en Science Sociales, zu diskutieren. Die Veranstaltung begann mit einem informellen Austausch im FZG, sodann gab es eine Führung durch das jüngst eröffnete Perthes-Forum. Der anschließende öffentliche Abendvortrag von Kapil Raj, der im dortigen Ahnensaal stattfand, war gut besucht. Die von Kapil Raj vorgestellten Überlegungen zur Kartierung Süd- und Zentralasiens vom 17.–19. Jahrhundert sowie zu den hierfür genutzten lokalen indischen und europäischen Quellen inspirierten eine breite Diskussion über die Möglichkeiten einer globalhistorisch ausgerichteten Kartographieforschung. Für den kommenden Morgen stand die Diskussion zweier neuerer Texte von Kapil Raj auf dem Programm. Die Debatte kreiste hier um die Chancen und Fallstricke einer sich stärker auf globale Verknüpfungen beziehenden Wissensgeschichte, um lokales Wissen und den Begriff der Zirkulation sowie nicht zuletzt um die Archive, die, ob nun innerhalb oder außerhalb Europas gelegen, in neuer Weise und mit neuer Aufmerksamkeit für kulturelle Begegnungen, Beziehungen und Transfers zu lesen seien. Am Nachmittag folgte ein Rundgang durch das Schloss Friedenstein mit einem Schwerpunkt auf der Wunderkammer sowie ein Rundgang durch die FBG mit Besuch der Ausstellung „Die Welt in der Hand – 12 Kapitel aus der Geschichte des Stieler Hand-Atlas“.

Mitgliederversammlung am FZG

Am 5. November 2015 trafen sich die Mitglieder des FZG zur jährlichen Mitgliederversammlung, um sich über die Entwicklungen innerhalb des FZG auszutauschen und zu beraten. Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit von FZG, FBG und Stiftung Schloss Friedenstein, die als eines der wesentlichen Ergebnisse der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat in Form eines Forschungsverbunds Gotha weiter an Konturen gewinnen soll. Nach einem einführenden Bericht zum „Stand der Dinge“ durch Martin Mulsow und Iris Schröder diskutierten die Mitglieder ausführ-

lich die möglichen Formen der künftigen Zusammenarbeit etwa in Form regelmäßiger Werkstattgespräche sowie über die inhaltliche Profilierung des Forschungsverbunds. Im Anschluss blieben viele der Mitglieder zum Gastvortrag von Anke te Heesen (Humboldt Universität zu Berlin) über: „To Climb Into Other People's Head“. Thomas Kuhn, die Wissenschaftsgeschichte und das Interview.

Workshop „Virtuelle Infrastrukturen für digitale Editionen“

Vom 12. bis 14. November 2015 fand der Workshop „Virtuelle Infrastrukturen für digitale Editionen. Entwicklungen, Perspektiven, Projekte“ an der FBG statt. Er wurde von der FBG zusammen mit dem Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften an der Universität Erfurt und dem Projekt „Digitale Edition der Briefe Erdmuthes Benignas von Reuß Ebersdorf (1670–1732)“ an der Universität Jena veranstaltet. Vorgestellt wurden zum einen institutionelle und generische Infrastrukturen für digitale Editionen, zum anderen wurde anhand aktueller Projekte die konkrete Arbeitspraxis mit Editions Umgebungen in den Blick genommen. Der Workshop bot somit einen multiperspektivischen Einblick in den aktuellen Stand digitaler Editorik, in dem auch Fragen nach Methodik, Interdisziplinarität, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Nutzbarkeit zur Debatte standen. Ein Tagungsbericht folgt demnächst.

IV. Personalia

Erdmut Jost verließ das FZG zum 1. Dezember 2015, wo sie zwei Jahre die laufenden Geschäfte geführt hatte.

Norbert Klatt, Jahrgang 1949, ist am 1. Oktober 2015 in Göttingen verstorben. Sein Studium der katholischen Theologie beendete er 1978 in Bonn mit dem Examen. Er promovierte dann 1981 an der Philosophischen Fakultät über das Problem christlich-buddhistischer Parallelen. Zahlreiche Bücher entsprangen diesem Bereich einer vergleichenden Religionsgeschichte. 1990 gründete er seinen eigenen Verlag, „zum Zweck einer engeren Verbindung von Religions-, Wissenschafts- und Geistesgeschichte“. Durch die Bekanntschaft mit Frank Dougherty (1952–1994) war Klatt schon seit 1979 mit der Forschung zum gebürtigen Gothaer Naturwissenschaftler Johann Friedrich Blumenbach vertraut. Als Dougherty unerwartet verstarb, bemühte sich Klatt, sein Vermächtnis zu vollenden und die transkribierten Bände druckfertig zu machen. Von 2005 bis Februar 2008 arbeitete Klatt mit privater Förderung der Familie Dougherty daran, bis er mit einem DFG-Antrag erfolgreich war, bei dem das FZG als gastgebende Institution fungierte. Von April 2010 bis Oktober 2015 konnte Klatt auf diese Weise die Briefedition fortsetzen und im Wesentlichen abschließen; die Bände sind über die Webseite des Verlages frei zugänglich.

NEWSLETTER AUSGABE 4|2015

Im November wäre sein Projekt ausgelaufen. Doch am 1. Oktober 2015 verstarb Klatt unerwartet. Wir verlieren mit ihm einen hoch geschätzten Wissenschaftler und Mitarbeiter.

Link: [Blumenberg-Edition](#)

Seit Oktober 2015 ist Tobias Mörike Stipendiat des Erfurter Promotionsprogramms (EPPP) „Wissensgeschichte der Neuzeit“ am FZG. Unter dem Arbeitstitel „Palästina: Wissensproduktion und Projektion Deutscher Protestanten von 1870–1917“ forscht er zu den Nahostkarten des Perthesverlages. Er studierte Afrikanwissenschaften und Islamwissenschaft in Berlin. Nach seinem Magisterabschluss 2011 war er dort freier Mitarbeiter am Ethnologischen Museum. Von 2012 bis 2014 schloss sich ein wissenschaftliches Volontariat am Museum für Völkerkunde in Dresden an. Für das Kunsthaus Dresden – Städtische Galerie für Gegenwartskunst koordinierte er das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Künstliche Tatsachen – Boundary Objects“ zum Umgang mit kolonialen Sammlungen.

Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege schöne Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr!

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

Impressum
Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
Forschungszentrum Gotha (FZG)
Schloss Friedenstein
99 867 Gotha

Redaktion:
[Forschungsbibliothek Gotha](#)
Dr. Sascha Salatowsky
Tel.: +49 (0) 361 737 5562
Fax: +49 (0) 361 737 5539
E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

[Forschungszentrum Gotha](#)
Kristina Petri
Tel.: +49 (0) 361 737 1702
Fax: +49 (0) 361 737 1739
E-Mail: forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de